

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

276 (25.11.1921)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 7 M. mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 7 M.; in der Geschäftsstelle und bei unseren Karlsruher Ablagen abgeholt 6 M. monatlich. — Einzelheft 30 Pf. Ausgabe: Vertagsmittags, Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24 Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 451. Anzeigen: Die einspaltige Kolonizelle 1.40 M. Die Restameile bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Die Steuerkonferenz der sozialistischen Parteien und der Gewerkschaften

Aus Berlin wird berichtet: Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen freien Angestelltenbundes haben nach Bekanntwerden der Beschlüsse des Reichstages der Deutschen Industrie 10 Forderungen zur Erfüllung der Wiederherstellungsleistung und zum Ausgleich des inneren Haushaltes des Reiches aufgestellt, unter denen die Beteiligung des Reiches an den Sachwerten, die Sozialisierung des Kohlenbergbaues, die sofortige Eingebung der beschlossenen Steuern und die Kontrolle der privatwirtschaftlichen Monopole hervorgehoben. Auf Grund dieses Programms hatte der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund in Gemeinschaft mit dem Afa-Bund die Parteivorstände der S. P. D. und der U. S. P. D. zu einer Sitzung im Reichstag eingeladen, um zur Lösung der Steuerungsprobleme und anderer wichtiger Fragen des wirtschaftlichen Lebens die Aufstellung einheitlicher Richtlinien für künftige parlamentarische und sonstige Aktionen vorzubereiten. Einige Kommunisten, die gleichfalls zu der Sitzung erschienen waren, wurden nicht zugelassen, nachdem sich sowohl die Sozialdemokraten wie auch die Vertreter der beiden gewerkschaftlichen Organisationen aus prinzipiellen Gründen gegen eine Verhandlung mit den Kommunisten ausgesprochen hatten.

In der Debatte spielte die Frage der Erfassung der Sachwerte eine große Rolle. Es zeigte sich aber, daß nur die Vertreter der sozialdemokratischen Parteien für diesen Vorschlag eintraten, während die den bürgerlichen Parteien angehörenden Ausschüßmitglieder sich zum Teil in ausfallender Schärfe dagegen wandten. Nur das Zentrum scheint es bisher vermieden zu haben, sich in dieser Frage von vornherein festzulegen.

Reichstagsabgeordneter Hermann Müller führte in der Sitzung aus, man müsse den Gewerkschaften dankbar sein, daß sie als Gegengewicht gegen die Industrie sofort den Standpunkt der Arbeiter dem Reichstanzler gegenüber betont hätten. Er wies auf die großen Schwierigkeiten hin, mit dem industriellen Flügel des Zentrums, dem die Herren von Humpel, Müllner usw. angehören, in Fragen der Sozialisierung und ähnlichen Angelegenheiten zu einer Einigung zu gelangen. Ihm scheint die

Wir freuen uns der Einmütigkeit, die zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und der sozialistischen Parteien hinsichtlich der Steuerprobleme besteht. Da ja wohl alle führenden Gewerkschaftler gleichzeitig auch Sozialisten sind, eine Tatsache, der die Arbeiterpartei und die Arbeiterbewegung in Deutschland außerordentlich viel zu verdanken hat, so war die Uebereinstimmung vorauszusetzen und stand zu erwarten. Wir begrüßen es auch, daß die Vertreter unserer Partei wie die der Gewerkschaften es abgelehnt haben, mit den Kommunisten zu verhandeln. Dessenungeachtet hat die Erfahrung gelehrt, daß die Kommunisten die bei solchen Verhandlungen unbedingt erforderliche kameradschaftliche Treue und Wahrheitsliebe nicht halten, vielmehr stets an der größtmöglichen Weise das Vertrauen mißbrauchen, das man ihnen entgegenbringt.

Die Entscheidung vor Weihnachten

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Aussprache, die am Dienstag in den vereinigten Steueraussschüssen des Reichstages geführt wurde, hat ergeben, daß jedenfalls noch vor Weihnachten die Entscheidung über die Frage der Kredithilfe fallen muß. Am 15. Januar müssen wir 500 Millionen Goldmark bezahlen. Davon wird uns nichts geschenkt werden, wie wir aus den Erklärungen der Reparationskommission wissen. Da wir das Geld nicht zur Verfügung haben, müssen wir es uns irgendwie beschaffen, d. h. borgen. Bekommen wir es nicht, dann müssen wir zum 15. Januar erklären, daß wir nicht zahlen können, und dann würden wir — auch das wissen wir aus den Erklärungen der Reparationskommission — als ein böswilliger Schuldner behandelt werden und den gegen die deutsche Einheit gerichteten Gewaltmaßnahmen Frankreichs wehrlos ausgeliefert sein. Bringen wir die Sache nicht noch vor Weihnachten in Ordnung, dann ist die Aussicht, daß uns das noch nach Weihnachten gelingt, verwehrt gering. Das heißt, die Sache muß noch vor Weihnachten in Ordnung gebracht werden.

Es gibt zwei Möglichkeiten: eine von der ausländischen Finanzwelt gestützte innere Anleihe, oder eine äußere Anleihe. Der erste Fall heißt Kredithilfe der Industrie, der zweite direkte Kredithilfe der Regierung der ausländischen Finanzwelt an das Reich. Ist auf dem ersten Weg kein Fortkommen, so muß sofort versucht werden, den zweiten zu beschreiten. Der Reichsverband der Industrie hat seine Kredithilfe an die bekannten Bedingungen bezüglich der Reichseisenbahnen und der Freiwirtschaft geknüpft, die, wie der Reichstanzler am Dienstag erklärte, nicht nur nicht fallen gelassen, sondern ausdrücklich wiederholt worden sind. Ginge es nach dem Gefühle, die man auf der linken Seite des Reichstages hegt, dann hätte die Regierung die Verhandlungen mit der Industrie längst abbrechen müssen. Die Regierung glaubt, diesen Gefühlen nicht Rechnung tragen zu dürfen. Denn einmal sieht sie die große Gefahr einer Reparationskrise im Januar, zum andern aber neigt sie zu der Ansicht, daß der Abbruch der Verhandlungen durch die Regierung gerade von denjenigen Elementen der Industrie herbeigewünscht wird, die sich auf die bekannten Bedingungen verließen, in der Absicht, die Kredittation damit zum Scheitern zu bringen. Die Regierung verhandelt daher weiter mit dem Ziele, eine Kredittation der Industrie ohne jene Bedingungen zu erreichen. Daß sie auf sie eingehen wird, braucht man schon deshalb nicht zu befürchten, weil die Erfüllung der von der Industrie gestellten Forderungen ohne den Reichstag unmöglich ist, dort aber eine Mehrheit für sie fehlt. Das Ergebnis, das in den allernächsten Tagen zu erwarten ist, kann also nur sein, entweder Fallenslassen der Bedingungen durch die Industrie oder Abbruch der Verhandlungen.

Der Kampf gegen den Wucher

Der preußische Innenminister Severing ordnet den rücksichtslosen Kampf gegen das wucherische Treiben an

In einem vom preußischen Innenminister herausgegebenen Erlaß wird folgendes angeordnet: Es ist Pflicht der Polizei, der weiteren wucherischen Ausbeutung der ohnehin unter der wirtschaftlichen Lage schwer leidenden Bevölkerung entgegenzutreten und auch die realen Erzeuger und Händler vor Mißhandlungen und Angriffen zu schützen, daß die

aus jüngerer Zeit mit höheren Preisen vorgezogen werden, so erscheint eine gründliche Geschäftsrevision durch berufene Kräfte unter Hinzuziehung von Vertrauensleuten aus Kreisen des realen Handels geboten. Falls die Einkaufspreise der Kleinhandlärer in ihrer Höhe zu Bedenken Anlaß geben, sind die Ermittlungen, gegebenenfalls unter Abtrennung des mit größter Beschleunigung zum Abschluß zu bringenden und alsbald der Staatsanwaltschaft zuzuführenden Verfahrens gegen den Kleinhandlärer, auch gegen die Vorbesitzer der Ware bis zum Erzeuger oder Importeur zu erstrecken. Bei diesen weitergehenden Ermittlungen ist auch auf den Gesichtspunkt der Zurückhaltung der Waren in der Absicht der Erzielung eines übermäßigen Gewinnes zu achten. In solchen Fällen sind die etwa noch am Lager befindlichen Vorräte rücksichtslos zu beschlagnahmen und der alsbaldigen Verwendung zuzuführen.

Erfassung von Warenbeständen bei Erzeugern oder Händlern in der Absicht der Preissteigerung zurückgehalten werden. Die Schutzpolizeibeamten werden durch besondere Unterweisung schleunigst über die ihnen neu gestellten Aufgaben zu belehren sein.

Bon besonderer Bedeutung ist es, daß die gesetzlichen Bestimmungen gegen den Wucher nicht nur in den Großstädten scharf gehandhabt werden. Dies würde die unerwünschte Folge zeitigen, daß die Ware, nach der allenthalben dringendster Bedarf besteht, von den Großstädten ferngehalten und nur in den Kleinstädten und auf dem Lande zum Absatz gebracht würde. Dem kann, wie überhaupt dem Wucher, nur dadurch vorgebeugt werden, daß überall in gleicher Weise eingeschritten wird.

Die mit Ermittlungen in Ladengeschäften beauftragten Beamten sollen allerdings in möglichst unauffälliger Weise einschreiten, so daß jede Aufregung des Publikums gegen die Ladeninhaber durch die polizeiliche Maßnahme selbst vermieden wird, andererseits aber mit der nötigen Bestimmtheit gegenüber dem Inhaber vorgehen, so daß eine völlige Markierung des Verkaufswertes seiner Einkaufspreise zu den geforderten Verkaufspreisen erzwungen wird. Ergeben sich Zweifel hinsichtlich der Identität der zum Verkauf gestellten Ware mit der durch Einkaufspreise nachgewiesenen, besteht also der Verdacht, daß für ältere, zu niedrigeren Preisen erhaltene Ware Einkaufspreise

Endlich weise ich darauf hin, daß von den mit der Wucherbekämpfung betrauten Behörden auch die tatkräftige Hilfe rechtlich denkender Kreise des Volkes in Anspruch genommen werden muß. In diesem Sinne müssen vertrauenswürdige Vertreter der Erzeuger, unter ihnen der Landwirte, weiter der Händler und der Verbraucher in weitem Umfange zur Mitarbeit herangezogen werden. Der Verbraucher vollends hat bei seinen täglichen Einkäufen am ehesten Gelegenheit, auffällige Preissteigerungen festzustellen. Allen solchen Anzeigen ist mit Eifer nachzugehen.

Abends 8 Uhr, außerordentliche Sitzung. Abends 7 Uhr, außerordentliche Sitzung. Abends 7 Uhr, außerordentliche Sitzung.

Abends 8 Uhr, außerordentliche Sitzung. Abends 7 Uhr, außerordentliche Sitzung. Abends 7 Uhr, außerordentliche Sitzung.

Der Kampf gegen den Wucher

Der preußische Innenminister Severing ordnet den rücksichtslosen Kampf gegen das wucherische Treiben an

In einem vom preußischen Innenminister herausgegebenen Erlaß wird folgendes angeordnet: Es ist Pflicht der Polizei, der weiteren wucherischen Ausbeutung der ohnehin unter der wirtschaftlichen Lage schwer leidenden Bevölkerung entgegenzutreten und auch die realen Erzeuger und Händler vor Mißhandlungen und Angriffen zu schützen, daß die

aus jüngerer Zeit mit höheren Preisen vorgezogen werden, so erscheint eine gründliche Geschäftsrevision durch berufene Kräfte unter Hinzuziehung von Vertrauensleuten aus Kreisen des realen Handels geboten. Falls die Einkaufspreise der Kleinhandlärer in ihrer Höhe zu Bedenken Anlaß geben, sind die Ermittlungen, gegebenenfalls unter Abtrennung des mit größter Beschleunigung zum Abschluß zu bringenden und alsbald der Staatsanwaltschaft zuzuführenden Verfahrens gegen den Kleinhandlärer, auch gegen die Vorbesitzer der Ware bis zum Erzeuger oder Importeur zu erstrecken. Bei diesen weitergehenden Ermittlungen ist auch auf den Gesichtspunkt der Zurückhaltung der Waren in der Absicht der Erzielung eines übermäßigen Gewinnes zu achten. In solchen Fällen sind die etwa noch am Lager befindlichen Vorräte rücksichtslos zu beschlagnahmen und der alsbaldigen Verwendung zuzuführen.

Bon besonderer Bedeutung ist es, daß die gesetzlichen Bestimmungen gegen den Wucher nicht nur in den Großstädten scharf gehandhabt werden. Dies würde die unerwünschte Folge zeitigen, daß die Ware, nach der allenthalben dringendster Bedarf besteht, von den Großstädten ferngehalten und nur in den Kleinstädten und auf dem Lande zum Absatz gebracht würde. Dem kann, wie überhaupt dem Wucher, nur dadurch vorgebeugt werden, daß überall in gleicher Weise eingeschritten wird.

Endlich weise ich darauf hin, daß von den mit der Wucherbekämpfung betrauten Behörden auch die tatkräftige Hilfe rechtlich denkender Kreise des Volkes in Anspruch genommen werden muß. In diesem Sinne müssen vertrauenswürdige Vertreter der Erzeuger, unter ihnen der Landwirte, weiter der Händler und der Verbraucher in weitem Umfange zur Mitarbeit herangezogen werden. Der Verbraucher vollends hat bei seinen täglichen Einkäufen am ehesten Gelegenheit, auffällige Preissteigerungen festzustellen. Allen solchen Anzeigen ist mit Eifer nachzugehen.

Brat-... 4.20... Süß-... Kuch... Blusen... 7205... Durlach... 7247... 2651... 2651...

Karlsruher Bürgerauschussführung

Annahme der städt. Befolungsordnung und -Satzung - Erhöhung von städt. Gebühren und der Straßenbahnfahrpreise

Karlsruhe, 24. Nov.

Zu einer wichtigen Sitzung trat der Bürgerauschuss heute zusammen. Oberbürgermeister Dr. Finter eröffnete dieselbe um 10 Uhr. Anwesend waren 88 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden mehrere „Kleine Anfragen“ erledigt. Die sozialdemokratische Fraktion fragte an, wann die städt. Bücherei eröffnet und der Kriegerbund zwecks Umkehrung derselben aus dem dazu bestimmten Hause ausziehe. Der Vorstand, wie er jetzt bestehe, sei unzulässig, da ja die verschiedenen öffentlichen Bibliotheken geschlossen sind. Die Antwort lautete, daß der Kriegerbund noch nicht in sein von ihm erworbenes Haus einzuziehen konnte, weil gegen den bisherigen Inhaber zuerst ein Räumungsurteil erwirkt werden mußte und eine andere Wohnung gesucht werden muß. Es ist selbstverständlich, daß die Stadtverwaltung auf Beschleunigung der Eröffnung der Bücherei drängt.

Weitere Anfragen: Stadtv. Herrmann (Dem.): Warum erfolgt so spät die Bezahlbarkeit von durch die Stadt hergestellte Wohnungen und warum müssen die Handwerker so lange auf ihr Geld warten? Antwort: Die betreffenden Häuser wurden innerhalb 6 Monaten hergestellt, die Bauten durch Behörden und Genossenschaften nehmen längere Zeit in Anspruch als durch Private. Die fälligen Bauschulden wurden sofort nach Anforderung ausbezahlt. — Deutschnationale Fraktion: Wie steht es mit der Regelung der Fliegerbeschädigten? Antwort: Es liegt ein Entwurf eines Reichsgesetzes vor. Das Bürgermeisteramt nimmt Verantwortung für die hiesigen Reichstagsabgeordneten zu erforschen, auf baldige Erledigung derselben zu drängen. Die Stadt wird, da die für die Fliegerbeschädigten gesammelten Mittel nahezu aufgebraucht sind, auch weiterhin bereit sein, Hilfe zu leisten. — Deutschnationale Fraktion: Wieviel Interessenten haben Bauberechtigungen erhalten? Antwort: Bis jetzt haben zwei Interessenten um Bauberechtigungen nachgesucht. Einer hat 159 410 M erhalten, im andern Fall wird die Bewilligung demnächst erfolgen. — Stadtv. Wittmann-Moser-Tröschler: Welche Maßnahmen gedenkt die Stadtverwaltung zu treffen, daß der Jahrmärktebetrieb vom Fliederplatz nach freiem Gelände verlegt wird? Antwort: Der Stadtrat wird versuchen, außerhalb des bebauten Stadtteils einen Platz zu erhalten.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Als erster Punkt kam die Vorlage

Änderung der städtischen Befolungsordnung und -Satzung zur Beratung und Beschlussfassung. Bürgermeister Sauer gab zunächst einige zu der Vorlage gestellten Änderungsanträge bekannt. Einer der hauptsächlichsten besagt, daß Änderungen an der Befolungsordnung und -Satzung nicht automatisch nach derjenigen des Reiches sich anzupassen habe, sondern nur vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerauschusses in Kraft treten können. Ein Antrag Vöhringer-Beiler verlangt, daß in der Befolungsordnung die Mitwirkung der Beamtenschaft festgelegt werden soll. Im übrigen wies Redner darauf hin, daß die Vornahme wesentlicher Änderungen infolge des Sperrgesetzes nicht erfolgen kann. Die Ausführungsbestimmungen werden im Einvernehmen mit der Beamtenschaft erlassen. Um die unteren Gruppen höher zu stellen, habe der Stadtrat einen Antrag an die Landesregierung eingebracht, um beim Reiche eine Erhöhung der Bezüge der unteren Gruppen zu erwirken. Der Bürgerauschuss werde um seine Zustimmung dazu ersucht. Wenn über die Sache der oberen Beamten Richtigstellung bestehe, so sei auch zu berücksichtigen, daß dieselben gegenüber der Friedenszeit schlechter gestellt sind und einen großen Prozentsatz an Steuer bezahlen müssen.

Im Namen des Stadtvorstandes empfahl dessen Obmann D. Fren (Dem.) die Annahme der Vorlage. Dem Bürgerauschuss müsse das Recht garantiert werden, auch in Zukunft bei Änderungen der Befolungsordnung und -Satzung mitreden zu können, er empfehle deshalb die Annahme des diesbezüglichen Antrages.

Stadtv. Gen. Vöhringer wies darauf hin, daß seit dem Bekanntwerden der Änderung der Befolungsordnung alles wieder weiter sich verteuerte. Das Einkommen der unteren Befolungsgruppen ist viel zu gering trotz der Erhöhung. Die unteren Beamten gehen einer Verarmung entgegen. Die Befolung entspricht in keiner Weise den realen Verhältnissen. Wenn das Reich die Erhöhungen beschließt, so sollte es auch für das Geld aufkommen. Die Anträge der Beamten und Arbeiter, jedem Beamten der unteren Gruppen ein auskömmliches Minimum zu garantieren, außerdem 2000 M Nachzahlung und 500 M für jedes Familienmitglied zu bewilligen, sollten verwirklicht werden. Die Einkommen insgesamt müßten sich automatisch an die Verhältnisse anpassen. Wir beantragen, daß der Bürgerauschuss beschließt, daß die Beamtenschaft ein Recht zur Mitwirkung erhält. In dieser Beziehung ist hier sehr viel zu kritisieren, denn das Mitbestimmungsrecht wird schlecht gewahrt. Redner brachte noch verschiedene Spezialwünsche vor, u. a. für die Pensionäre und Ausbehalten, und bemerkte, daß die Befolungsordnung in manchen Punkten nicht den zeitlichen Abmachungen entspreche. Er bitte, die alte Vorlage mit keinem Antrag anzunehmen, daß die Beamtenschaft zur Mitwirkung berechtigt ist. — Stadtv. Kessler (Dem.) verlangt, daß der Stadtrat von der Bestimmung, Gärten zu vermeiden, recht viel Gebrauch machen soll. Den Vöhringer'schen Antrag lehnen seine Freunde ab. Es sei zu wünschen, daß die geistige und verantwortungsvolle Arbeit besser bezahlt werde. Die Sache der unteren Gruppen seien allerdings zu gering. — Stadtv. Breithaupt (D.) trat für die Vorlage ein und für den städtischen Änderungsantrag. — Stadtv. Meß (NSD.) fand die Differenz zwischen den Sätzen der unteren und oberen Gruppen zu groß. Hier sei wirklich kein soziales Verhältnis zu verspüren. In den oberen Verwaltungsbereichen befinden sich zu viele Beamte, dort werde keine produktive Arbeit geleistet, es könnte bei diesen Stellen gespart werden. In absehbarer Zeit würden wir bald österreichische Verhältnisse bekommen. Nur der Sozialismus könne uns aus dem Abgrund herausziehen. — Stadtv. Bergentopf (Komm.) erklärte sich gegen die Vorlage. — Stadtv. Branner (Ztr.) stimmte der Vorlage zu, trotzdem sie manche Mängel aufweise. Mit dem Antrag Vöhringer betr. Mitwirkung der Beamtenschaft konnte sich Redner nicht befassen. — Stadtv. Gen. Weß bemerkte gegenüber den Ausführungen des Stadtv. Kessler (Dem.), daß die Differenzierung zwischen den unteren und oberen Gruppen eine zu große sei, der Satz in Gruppe 18 betrage siebenmal so viel wie der Satz in Gruppe 1. Die Differenz zwischen geistiger und körperlicher Arbeit dürfe nicht so hoch sein, daß der körperliche Arbeiter verhungern muß, während der geistige Arbeiter gut leben kann. — Im Schlußwort verteidigte sich Bürgermeister Sauer gegen verschiedene in der Diskussion erhobene Einwände, besonders, daß die Stadt nicht immer die Beamtenschaft zur Mitwirkung heranziehe. Die Beamten sollten es auch so machen wie die Arbeitervertreter, deren Verfehr mit der Stadtverwaltung viel einfacher sei. — Stadtv. Kaiser (Ztr.) trat für den Antrag Vöhringer betr. Festlegung des Mitwirkungsrechtes der Beamtenschaft ein. — Bürgermeister Sauer und Oberbürgermeister Dr. Finter wandten sich dagegen, da die Eingabe der Beamtenschaft selbstverständlich sei. — Stadtv. Gen. Vöhringer trat noch einmal für eine Festlegung ein.

Die Abstimmung über die städtischen Anträge ergab Annahme derselben, auch der Antrag Vöhringer wird gegen die Stimmen der Demokraten angenommen. Die Befolungsordnung und Befolungsatzung insgesamt, erfüllt hierauf Annahme mit allen Stimmen gegen die des Stadtv. Bergentopf (Komm.).

Hierauf erfolgte die Beratung aller Vorlagen über die Erhöhung der Gebühren

Es handelt sich um höhere Gebühren für: Entleerung von Abortgruben, Schwemm- und Straßenreinigung, Müllabfuhr, Verhütung der Schlachthofeinrichtungen, Bodenmarkt, im Bestattungswesen sowie für Besitzer des Mieteneinigungsamts. Im Namen des Stadtvorstandes empfahl Stadtv. Meß (Dem.) die Annahme der Vorlagen. — Stadtv. Pfeiff (Dem.) erhob gegen verschiedene Vorlagen Bedenken, besonders demangelte er die hohen Sätze. — Bürgermeister Schneider ging auf die Ausführungen des Vordemers des näheren ein und erklärte u. a., daß die Sätze nicht über die Selbstkosten der Stadt hinausgehen. Der Optimismus sei berechtigt, daß eine Verteilung zwischen Hausbesitzer und Mieter erfolgen werde. Sämtliche hiesigen Hausbesitzer erklärten, daß sie keinen Anspruch auf Solidarbeit bei ihren Häusern haben. Auf der Mieterseite herrsche Einigkeit darin, daß sie die Gebühren übernehmen müssen. — Stadtv. Wittmann (Ztr.) äußerte ebenfalls Bedenken gegen einige Vorlagen. Man solle sich auf den Standpunkt der Solidarität zwischen Mieter und Vermieter stellen. Er verlangte eine Verringerung für Heberbetten in Wirtschaften.

Stadtv. Gen. Stell erklärte die Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion zu allen Vorlagen. Die Hausbesitzer könnten die Gebühren selbst tragen. — Stadtv. Götze (Ztr.) glaubt, daß die Hausbesitzer keine reichen Leute mehr sind, man könne ihnen nicht alles aufhalsen. — Stadtv. Gen. Tappert wünschte, daß der Anschlag an die Schwemmanalstation durchweg erfolgen sollte, dann können wir die Gebühren für Abortgrubenentleerung sparen. Im Krematorium sollte für bessere Beleuchtung gesorgt werden. — Stadtrat Gen. Dr. Kullmann stellte fest, daß in der Mietjournalkommission nicht der vom Bürgermeister Schneider geäußerte tiefe Friede herrsche, es bestehe dort absolut keine Einigkeit. Bürgermeister Schneider glaube mit seiner Bemerkung, daß alle unvernünftig seien, die nicht seiner Auffassung sind, viel zu seiner Auffassung zu sprechen. Er teile nicht die Auffassung von Bürgermeister Schneider. Der Hausbesitzer sei gut gestellt, er könne Opfer bringen, aber die Mieter können keine größere Belastung ertragen. Die Hausbesitzer seien selbst ein, daß sie nicht alles abwälzen können. In Wirklichkeit bestehe gar kein Unterschied im Steuerwert von 1914 und 1920, jedoch das „Entgegenkommen“ des Hausbesitzes in Wirklichkeit gar keines ist. Nicht alle Bürgermeister vertreten den Standpunkt von Herrn Bürgermeister Schneider, sie erhalten natürlich auch nicht den Paal der Hausbesitzer. — Bürgermeister Schneider wandte sich gegen die Ausführungen des Vordemers und betont, daß er keine Mühe scheue, die Dinge nach Gerechtigkeit zu regeln.

Die Debatte ging noch weiter, trotzdem es schon gegen 8 Uhr war. Die Rednerzeit stellten deshalb ihre Tätigkeit ein. Die Vorlagen betr. Gebührenerhöhung wurden gegen die Stimme des Stadtv. Bergentopf (Komm.) angenommen. Weiterer erreichte es, als lehrer dem Antrag der Ableitung Hausbesitzer der demokratischen Fraktion auf Abwälzung der Gebührenerhöhung auf die Mieter zustimmte. — Zum Schluß wurde der

Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise zur Abstimmung, wobei ein schon bei der letzten Erhöhung von der sozialdemokratischen Fraktion gestellter Antrag auf Gewährung von Schülerkarten für Lehrlinge endlich Verwirklichung fand. Die Lehrlinge erhalten somit bis zum 18. Lebensjahr und sofern sie unter 800 M monatlich verdienen, Wochenkarten zum gleichen Preise wie Schüler. Damit hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

Aus der Stadt

Karlsruhe, 25. November.

Geschichtsausschuss

25. Nov. 1918 Austritt engl. Arbeiterpartei aus der Koalitionsregierung — 1918 Gründung des serbisch-kroatisch-slovenischen Staats (Großserbien). — 1910 Potsdamer Soldaten wird das Lesen des „Vorwärts“ verboten.

Endlich

So nach und nach ist auch aus unserem Straßenbild ersichtlich, daß wir nicht mehr das monarchische Deutschland sind, auf das noch verschiedene Gebäudeschriften und Hoheitszeichen monarchischer Tendenz hinweisen. Sogar die „kaiserliche“ Oberpostdirektion und das „kaiserliche Postamt“ werden verschwinden, selbst auf die Gebäudefronten, daß bei manchen Monarchen Arkadesträßen dabei stehen. Wie nämlich aus Annehmlichkeiten gemeldet wird, sind am Postamt 1 Steinmetzen damit beschäftigt, das im oberen Wiesfeld in großer Reliefarbeit stehende Wort „kaiserliche“ mit Hammer und Meißel verschwinden zu lassen. Diese Maßnahme soll auf einer generellen Verfügung des Reichspostministeriums beruhen, wonach an allen Postanstalten die noch vorhandenen kaiserlichen Zeichen und Aufschriften zu beseitigen sind.

Es besteht also Aussicht, daß die „kaiserliche“ Aufschrift auch an hiesigen Postanstalten verschwindet. Es blieben dann nur noch im Straßenbild die „Hoflieferantenschilder“ und Wappen als Wahrzeichen ehemaliger Monarchenreligiosität übrig. Aber auch sie werden verschwinden müssen, denn bei den Besitzern derselben wird wohl die Einsicht kommen, daß sie nicht mit der Vergangenheit Geschäfte machen können, sondern mit Gegenwart und Zukunft sie machen müssen und daß deshalb die monarchischen Hoheitszeichen zum alten Puder gehören.

Das „Karlsruher Tagblatt“ fügt zwar der Mannheimer Meldung in ironischer Weise hinzu, daß diese Arbeit gemeint ist die Heraushebung des Wortes „kaiserliche“ im Augenblick „höchst wichtig“ sei. Wir bereuen den Schmerz des „Tagblattes“, denn es ist wirklich rührend, wenn es zwischen muß, wie das monarchische Gebäude bis auf den Grund abgetragen wird, daß gar nichts mehr von dem Gebäude übrig bleibt, in dem es sich doch so wohl fühlte. Beim „Tagblatt“ trifft das Dichterwort recht passend zu: Nur wer die Schmach kennt, weiß was ihr Leid.

Aus der Mietjournalkommission

In der Sitzung der Mietjournalkommission am Mittwoch wurde weiter die Frage erörtert, in welchem Umfang der Hausbesitzer die von dem Staat erhobenen Steuern und Umlagen auf den Mieter abwälzen dürfe. Trotz der auf eine Einigung über eine mittlere Linie zielenden Ausführungen und der Vorschläge des Vordemers, es im Wege der Einigung bei der bisherigen Abwälzbarkeit von 1/2 zu belassen, wurde ein

einmütiger Beschluß nicht erzielt. Bei der darauf vorgenommenen Abstimmung wurden jedoch die Vorschläge, daß 1/2 oder 3/4, sei es unter Ausschluß, sei es einschließlich der Kirchensteuern, sollen in die Mieten einberechnet werden dürfen, und die entgegengesetzten Vorschläge, daß alles abgewälzt werden dürfe, was der Hausbesitzer von einem Steuerwert von 100 M mehr bezahlen müsse als der Besitzer eines solchen beweglichen Kapitals — d. i. 50 % von dem z. B. etwa 200 M ausmachenden Gesamtbetrag der Steuern und Umlagen — oder daß zwar nur 1/2, aber unter Zugrundelegung des jeweils geltenden Steuerwertes und der davon erhobenen Ausgaben rückerhoben werden dürfe, mit großer Mehrheit abgelehnt; dagegen fand der Vorschlag, es bei der bisherigen Abwälzung von 1/2 dieser Lasten, unter Einschluß der Kirchensteuern, zu belassen, Annahme von allen 12 gegen 5 Stimmen, worunter sich diejenigen der ausgesprochenen Vertreter der Interessenten sowohl der Hausbesitzer als der Mieter befanden. Schließlich sprach auf Veranlassung des Bürgermeisters Schneider die Kommission ihre Billigung dazu aus, daß zwar die tatsächlichen Lasten des vorangehenden Jahres von 1. April zu 1. April für das folgende Jahr maßgebend sein sollten, und zwar in der Höhe der für jenes Jahr, wenn auch nachträglich erhobenen Beträge, daß aber außerdem der hierauf im vorangehenden Jahr zu wenig rückerhobene Betrag im nächsten Jahre dazu mit den Mieten rückerhoben werden dürfe. Die Abstimmung soll einer endgültigen Beschlussfassung über die gesamte Mietjournalkommission nicht vorzuziehen.

Todesfall. Am Mittwoch, nachmittags ist im Alter von 75 Jahren Brauereibesitzer Kommerzienrat Friedrich Höpfer gestorben. Der Verlebte war ein Geschäftsmann mit außerordentlicher Kraft und großem Unternehmungsgeist, der es verstanden hat, sein Brauereiuunternehmen zu einem der größten und bedeutendsten des badischen Landes auszugestalten. Am kommunalen Leben nahm der Verlebte regen Anteil, er gehörte als Vertreter der nationalliberalen Partei dem Stadtparlament von 1882—1892 als Stadtvorstand und von da ab bis 1911 als Stadtrat an. Besonders Verdienste erwarb er sich um die Entwicklung des Rheinlandes, dessen große wirtschaftliche Bedeutung für Karlsruhe er voll und ganz erkannte. Der Verlebte erfreute sich der größten Popularität, wozu sein konstantes Wesen und sein Wohlwollensgeist neben der geschäftlichen Tätigkeit beitrugen.

Das Ereignis dieser Woche bildet der Nordische Komponistenabend, der am nächsten Samstag, abends 7 1/2 Uhr, im städtischen Konzertsaal stattfinden wird. Er steht unter der Leitung des bekannten Kapellmeisters Seebach von der Flöte und bringt Werke von Sibelius (Musik zu „Kullervo“ und „Vellisa“), und Grieg (Solovogel, Solovogel Lied und „Dein Rat ist wohl gut“). Die Dichtungen hierzu stammen von Ibsen und Bjørnson. Den Vortrag der Gesänge übertrug Ellen Overgaard von Kopenhagen eine hervorragende Pflanzengängerin, übernommen. Das größte Interesse wird die Uraufführung der „Sphärenmusik“ des jungen dänischen Komponisten Langgaard in Anspruch nehmen. Er nennt sie „eine Lebens- und Todesphantasie“. Der orchestrale Teil des Konzerts wird von einem außerordentlich großen Orchester ausgeführt werden, nämlich von dem auf etwa 100 Musiker vergrößerten Orchester unseres badischen Landeskapellmeisters und des Heidelberger städtischen Theaterorchesters. Das letztere fungiert als „Journale Orchester“. Auswärtige Kritiker haben sich zu der Aufführung angesetzt. Die Eintrittspreise sind trotz der vielerorts bestehenden mühseligen Genüsse außerordentlich niedrig (5—10 M). Hierauf genießen die Mitglieder des Vereins Kaffeebühne und der Theatergemeinde des Rheinlands großes Vergnügen. Es haben aber beim Eintritt in das Konzerthaus außer der Eintrittskarte die Mitglieder des Vereins weitere bequeme Anzeigen und die Kaffeebühne.

Handels-Hochschule Karlsruhe. Die bereits früher angekündigte Vortragsreihe über Wirtschaftsgeographie von General Haushofer findet nächste Woche täglich von 7—8 Uhr im Kulobau statt. Es ist wohl anzunehmen, daß diese Vorträge besonders auf den Teil der jungen Kaufmannschaft Anziehungskraft ausüben der seinen Blick über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus wirft; um entweder selbst für die Deutsche Wirtschaft im Ausland zu wirken, oder wenigstens im Exporthandel tätig zu sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Der Rezitations- und Liedabend zur Daut

Zu dem die Arbeiter-Jugend Karlsruhe auf Mittwochabend eingeladen hatte, war außerordentlich gut besucht; der Saal des „Fleischanten“ war bis zum letzten Plätzchen besetzt. Die Arbeiter-Jugend gab den Abend zugunsten der Opfer von Oppau. Der gute Besuch des Wiederabends ermöglichte also, der Sammlung einen schönen Betrag zuzuführen. Zur Mitwirkung hatte sich unsere beliebte Genossin Margarethe Big vom Bad. Landestheater, Fr. Th. die Schärer und Herr Ludwig Egler zur Verfügung gestellt. Genossin Big brachte einleitend zwei Gedichte „Oppau“, dann „Die Walfahrt nach Neblau“ von Heinrich Heine, „Das Mädchen vom Gluck“ und zum Schluß las sie eine heitere Geschichte von Heinz Todde vor. Mit heftiger Innigkeit und innigem Nachfühlen brachte sie die ersten Gedichte zu Gehör; trefflich traf sie den heiteren Ton in der Berliner Landshut- oder vielmehr in diesem Falle „Landsnabel“-Geschichte, so daß sie wieder der gewohnten lebhaften Beifall zuteil wurde. Herr Egler war uns als Lautenist ein sehr unbekannter mehr; sein diesmorgiges Auftreten ließ wiederum seine großen Fähigkeiten als Sänger, Dichter und Komponist erkennen. Es ist eine vollaufbelebte Stimmung, die Herr Egler mit seinen so schönen Liedern zu verbreiten versteht. Sein Vortrag läßt die Seele fließen, die im unsern erdhaften, stimmungsvollen und leuchtenden Volksliedern lebt. Seine frische helle Stimme weiß so recht den erzieht wie auch den schönheitlichen Ton der Lieder zu treffen. Feinfühlend, dem Charakter der Lieder angepaßt, sind die stimmungsvollen Lautenklänge, nichtenteils eigene Bearbeitungen, mit denen er die Lieder begleitet. Durch meisterhafte, bis zur Virtuosität gesteigerte Beherrschung seines Instrumentes, sowie durch seine Kompositionen, die in einem ununterbrochenen und ältesten Musikstücke, bei Friedrich Hofmeister in Leipzig, erschienen sind, zählt Ludwig Egler zu den ersten Dautenisten in Deutschland. Eine wertvolle Hilfe wurde Herrn Egler in Fr. Lydia Schärer zuteil mit der er sich in Duettsangelegenheiten vereint. Der weiche, helle Sopran der jungen Sängerin, die eine fortgeschrittene Schulung und Durchbildung erkennen lieh, ergänzte prächtig die Stimme des Sängers; ganz vortrefflich verstand Fr. Schärer auch den Volksliederton zu treffen, ihr Gesang war von ungezügelter Natürlichkeit und sprach so recht zu den Herzen der Hörer. Kein Wunder, daß ihr und Herrn Egler ständliches Beifall gezollt wurde. Diese Volkslieder hören ein ständliches Beifall in den Herzen der Hörer zurück. Die Arbeiter-Jugend dankt dem Künstler und der Künstlerin und der Genossin Big auch herzlich für diesen schönen und angenehmen Abend. — Es sei noch bemerkt, daß die Künstler auf eine Honorierung verzichteten, daß der Birt des „Fleischanten“ für den Saal nur die tatsächlichen Unkosten berechnete, daß die Truderei für die Eintrittskarten den niedrigen Satz in Rechnung stellte — daß aber die Stadtverwaltung der Arbeiter-Jugend und Oppau: 57 M — Zuschußsteuer abnahm! — h. v.

Karlsruhe
Hotels, Restaurant u. Cafés, Vergnügung

Hotel Nassauer Hof
am alten Bahnhof Kriegsstrasse 88
Gut eingerichtetes Haus
Besitzer: F. Odenheimer.

Hotel Müller
Gut eingerichtetes Weinrestaurant
Kreuzstrasse 19 Telefon 3553

Gasthaus zum Albtal
Ettlingerstrasse 48 Telefon 4886
2 Minuten vom Bahnhof: Fremdenzimmer
Vereinszimmer.

Markgräfler Hof
Telephon 1912, Duracher
Allee, Ecke Rodolstrasse
Weinstube Bes.: Th. Zwecker.

Restaurant Grünwald
Rüppurstrasse 2: Eigene Schlachtung: Guter
Mittags- und Abendtisch: Vorzügl. Weine und
Schlemmer-Bier: Gr. u. kl. Säle. **Ad. Körner.**

Restaurant Merkur
am alten Bahnhof, St. Sinner- und Münchener
Biere, Weine, Gute Küche. **A. Weber.**

Zum Bratwurstglöckle
am alten Bahnhof. Bekannt gute Küche u. Keller
St. Sinner Bier, Fremdenzimmer, Tel. 8 31. 1. u. 2. am

Gasthaus zum Stephanienbad
Karlsruhe-Beiertheim
Anerkannt gute Küche und Keller.
Gottfried Lucas Telefon Nr. 2102
5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Färberei Printz A.-G.
Telephon 68. Karlsruhe Telephon 68.
— Annahmestellen überall. —

Gebrüder Kugel, Rheinstr. 63
Kurz-, Weiss- und Wollwaren, Herren-Artikel
Gezr. 1867. Teleph. 2738

ADAM KEMPF
Weingroßhandlung
Kaiserallee 21. Telefon 2163

Frz. Fischer & Co., Weingroßhandlg.
Wein und Trauben
Steinstr. 29 Import-Geschäft Teleph. 169

Max Homburger, W. und Spirituosen
Laden, Kaiserstrasse 124. Telefon 810

Junker & Ruh A.-G.
Junker & Ruh - Nähmaschinen
Junker & Ruh - Dauerbrandöfen
Junker & Ruh - Gasherde

Badische Maschinenfabrik
Durlach
Giessereimaschinen
Gerbereimaschinen
Zündholzmaschinen

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken
Karlsruhe (Baden)

Kaltgezogene u. gepreßte Präzisions-
Teile - Biegarme naitföle Tomback-
Schlächte - Bau von Spezial-Maschi-
nen für Präzisions-Maschinen-Artikel
Aluminium-Baus- und Küchengeräte

Oscar Sichtig & Co.
Maschinenfabrik: Ventilationsanlagen

Maschinen-Fabrik Louis Nagel
Inh.: G. LANG
Karlsruhe i. B.
Tel. 382, Telegr.: Maschinenfabrik Nagel

Personen- und Lasten Aufzüge
Transmissionen - Exhaustoren
Spinntransport- und Entstaubungs-
Anlagen - Holztrocken-Anlagen
Unterirdische Anlagen - Koksbrecher

Max Schelberg & Co.
Aktiengesellschaft
Schmiedestücke für alle Zwecke.

EMIL KOHEN
Inh.: Wilhelm Edelmann
Fabrik für Chirurgie - Mechanik.

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan D.

Teigwaren „Syndikatsbrot“
Hefern
Scheurer & Co., Teigwarenfabrik, Karlsruhe u. Lohrloch.

Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhofer, Rastatt (Baden)
Kohlenherde und kombinierte Herde.

Schweizer & Brecht Tel. 3928, Gottesauerstrasse 6. Tel. 3928.
Spielewaren aller Art.
Beste Einkaufsquelle für Grossisten und
Wiederverkäufer.

Badische Lederwerke
Karlsruhe-Mühlburg
für Glace-, Chair- und Mocha-Leder.
— Spezialität: Mocha-Veneziana. —

Abfahrt in Richtung:

Pforzheim		Bruchsal-Heidelberg		Schweiz-Mannheim		Stuttgart-Rastatt		Darmstadt-Rastatt		Maxau-Pfalz		Eppingen	
Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20
12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40
12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00
13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20
13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40
13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00
14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20
14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40
14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00
15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20
15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40
15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00
16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20
16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40
16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00
17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20
17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40
17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00
18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20
18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40
18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00
19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20
19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40
19:50	20:00	19:50	20:00	19:50	20:00	19:50	20:00	19:50	20:00	19:50	20:00	19:50	20:00
20:10	20:20	20:10	20:20	20:10	20:20	20:10	20:20	20:10	20:20	20:10	20:20	20:10	20:20
20:30	20:40	20:30	20:40	20:30	20:40	20:30	20:40	20:30	20:40	20:30	20:40	20:30	20:40
20:50	21:00	20:50	21:00	20:50	21:00	20:50	21:00	20:50	21:00	20:50	21:00	20:50	21:00
21:10	21:20	21:10	21:20	21:10	21:20	21:10	21:20	21:10	21:20	21:10	21:20	21:10	21:20
21:30	21:40	21:30	21:40	21:30	21:40	21:30	21:40	21:30	21:40	21:30	21:40	21:30	21:40
21:50	22:00	21:50	22:00	21:50	22:00	21:50	22:00	21:50	22:00	21:50	22:00	21:50	22:00
22:10	22:20	22:10	22:20	22:10	22:20	22:10	22:20	22:10	22:20	22:10	22:20	22:10	22:20
22:30	22:40	22:30	22:40	22:30	22:40	22:30	22:40	22:30	22:40	22:30	22:40	22:30	22:40
22:50	23:00	22:50	23:00	22:50	23:00	22:50	23:00	22:50	23:00	22:50	23:00	22:50	23:00
23:10	23:20	23:10	23:20	23:10	23:20	23:10	23:20	23:10	23:20	23:10	23:20	23:10	23:20
23:30	23:40	23:30	23:40	23:30	23:40	23:30	23:40	23:30	23:40	23:30	23:40	23:30	23:40
23:50	24:00	23:50	24:00	23:50	24:00	23:50	24:00	23:50	24:00	23:50	24:00	23:50	24:00

Ankunft in Richtung:

Pforzheim		Bruchsal-Heidelberg		Schweiz-Mannheim		Stuttgart-Rastatt		Darmstadt-Rastatt		Maxau-Pfalz		Eppingen	
Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20	12:10	12:20
12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40	12:30	12:40
12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00	12:50	13:00
13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20	13:10	13:20
13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40	13:30	13:40
13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00	13:50	14:00
14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20	14:10	14:20
14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40	14:30	14:40
14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00	14:50	15:00
15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20	15:10	15:20
15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40	15:30	15:40
15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00	15:50	16:00
16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20	16:10	16:20
16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40	16:30	16:40
16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00	16:50	17:00
17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20	17:10	17:20
17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40	17:30	17:40
17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00	17:50	18:00
18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20	18:10	18:20
18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40	18:30	18:40
18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00	18:50	19:00
19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20	19:10	19:20
19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40	19:30	19:40
19:50	20:00	19:50	20:00	19:50	20:00	19:50	20:00	19:50	20:0				

Offenburg

Herren- u. Knabenkonfektion
Jacob Maier

Gustav Fritsch · Hauptstr. 45
Herren- und Damen- Schneiderei

Gebr. Kahn, Rosenstrasse 2
Manufakturwaren engros
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Gebr. Bloch Nachfolger
Manufakturwaren :: Haupt, Ecke Ritterstraße

Schuh-Haus Leo Haberer & Co.,
Hauptstrasse 80, neben Eihorn-Apotheke
Bekanntes Haus für gute Waren.

Herren-Artikel
Hüte, Mützen.
Karl Kimmmerle
Inh.: Ludwig Heß.

S. Weil & Söhne
Handschuh-Fabriken
Friedrich Lauth
Manufaktur-Waren.
Hauptstrasse 85.

Kaufmann & Wagner
Kupferschmiede
u. Apparatenbau
Bühl (Baden), Telephon 155.

J. Berin & Rosenfeld, Bühl i. B.
Rohproduktion, Papiergroshandlung. Tel. 50
für Büro u. Lager, Poststr. 5, Steinstr. 11 u. 19.

Wolf Netter & Jacobi, Bühl (Baden)
Eisen- und Metalle; Maschinenfabrik und Eisengieserei
Telegr.-Adresse: Metallmetter Bühlbad - Fernruf 61 u. 248

Math. Maier
Stärke-, Klebstoff- u.
Pflanzenleim-Fabrik
Ailschweiler - Bühl i. B.

Fortsetzung der Geschäftlichen Rundschau

Rastatt

Vereinsbank Rastatt
e. G. m. b. H. Poststraße 4. Telefon 1.

Brauerei C. Franz G. m. b. H.
empfeht ihre vorzüglichen Biere.

Wilhelm Stierlin
Maschinen- und Metallwarenfabrik.

Badische Polierseifen- und Putzwoll-Fabrik
Rastatt. Gröner & Bloch. Tel. 85.

Gebr. Blechner, Nachf.
Manufakturwaren :: Herren- und
Damenkonfektion :: Berufskleidung

REINHOLD ERTZL
Erstes Herren-Reise- und
Sport-Artikel-Spezialhaus

P. M. Gräfinger
Manufakturwaren
aller Art
Damen-, Kinder- und Herren-Konfektion.

G. Ertel
Weiss-, Woll-
Strumpfwaren
Kinderwäsche, Pelzwaren.

Anton Matheis (Inh.: Aug. Matheis)
Kaiserstr. 35
Schuhwaren geg. 1882.

Richard Baer, Has alt
Lumpen- und Papierortieranstalt
Einkauf von Lumpen- und Papierabfällen.

Carl Frick
Kaufhaus
Karl Stutz
Wäsche, Kurz- und Wolwaren.

Bruchsal

Bruchsaler Gesellschaft
für Holzhandel und Holzbearbeitung
G. m. b. H.
Telefon: 20, 440, 463
Telegramm: Gromer Bruchsal - Wiesentfels Bay.
Sägewerke: Bruchsal - Karlsruhe-Hafen
Wiesentfels (Bayern)
Hart- und Weichhölzer aller Art.

Gustav Bader
Fittings Fabrik.

Ferd. Schroff & Co.
Möbelfabrik
Dampfbetrieb mit Trockenanlage.

Deutsche
Eisenbahnsignalwerke
Aktien-Gesellschaft.

Joh. Breining, Kaiserstraße 61
Telephon 117.
Manufaktur- und Modwaren, Damenkonfektion.

Raphael Bär, Bruchsal
Leder - Häute - Treibriemen
Telephon 47

Annahmestellen:
Gummibesohlanstalt und Reparaturbetrieb
Wih. Henninger, Kaiser-Allee 145.
Mittelstadt: Schuhhaus R. Dager, Kaiserstr. 161.
Schuhhaus Prophet, Kaiserstraße 84,
Ecke Ritterstraße.
Südstadt: Schuhhaus Münzner, Schützenstr. 17.
Dorfach: Schuhhaus Schermann, Hauptstraße.

Frankfurter Maschinenfabrik
G. m. b. H.
Gaggenau i. B.
(Abt. der Eisenwerke
Gaggenau A.-G.)

Maschinen für Säge-
u. Holzbearbeitung
aller Art.

Sparofen-Küchenfees
Kohlen- u. Koks-parer, billigster Ersatz f. Gas- u. Elektr.-kochen, auf jedem Kochherd benutzbar. Heißluft- u. Wasserdampf, stabilblech-leben, billig, präsentabel, leicht, w. der-standsfähig, Zusatzrollen, Automaten, Gaskocher, Email-schilder für alle Zwecke, Metall- u. Grauguss. Prop. P. 15 gratis.

Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden).
Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll.

Hansa Konservenfabrik
G. m. b. H.
Grünstadt Rpf. z. Zweigfabrik
Ettlingen Baden.

Fabrikation in Gemüse- u. Obst-
konserven, Marmeladen, Gelee.

Henninger's Gummi- u. Lederbesohlanstalt
Grösster Betrieb dieser Art in Baden.
Kürzeste Lieferzeit. Solide billige Arbeit.

3763

Bieler's erste Karlsruher Puppen-Klinik
Puppen-Verkauf.

Großes Lager in Puppen jeder Art, Puppen-Perücken aus echten und aus Angora-Haaren, Köpfe, Ersatzstellen, Schuhe, Strümpfen etc.

H. Bieler Kaiserstr. 223
zwischen Douglas- und Hirschstraße.

Schluss der Reparaturen-Aufnahme für kommende Weihnachten am 30. November.

Donna Anna

Bei der Stadtkasse B sind folgende weitere Spenden für Oppau eingegangen:
Durch die Rhein-Kreditbank hier von G. W. 50 M., von C. B. 100 M., durch die Mittel-deutsche Kreditbank hier von J. Penner hier 100 M., Baron Roeder von Diersburg hier 100 M., v. S. hier 800 M., von Weiß u. Köhler hier 1000 M., von Dr. Donjauer 20 M., von Unbe-kannt, Neb 348 M., durch das Bankhaus Zeit 2. Gomburger hier von Unbekannt 50 M., von der Firma F. Renzer dem Fabrik (Dr. Richard Müller) 500 M., durch das Bankhaus Straus u. Co. hier von Reiter Weischer 1000 M., von Vogel u. Vertheimer, Ettlingen 5000 M., von Dr. Rich. Viefel 100 M., von Gebr. Schürmann Nachf. 2000 M., von Dr. Gönner 150 M.
Wir danken verbindlich für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendungen. 2654
Karlsruhe, den 23. November 1921.
Der örtliche Erlaube 1921.

Tages-Ordnung

ber am Dienstag, den 29. November 1921, ver-mittags 9 Uhr, im Bezirksratsaal in Karls-tube stattfindenden

Bezirksrats-sitzung.

1. Öffentliche Sitzung. 1. Wirtschaftsgesuche aus Karlsruhe-Stadt: Peter Herrmann Ehe-leute, Schanzwirtsch. „Zur frühlichen Pfalz“ Sophienstraße 81; Friedrich Rebler, Kantine Wollkestraße 8; Jakob Junteller Ehefrau „Zum Wintergarten“, Breitestraße 24; Gustav Koll Eheleute, „Zum Freischütz“, Kaiserstraße 53; Josef Weiler, Verlegung von „Zur Krone“ nach Novadsanlage 19 „Novad“; Friedrich Wösch Eheleute, „Zum Jägerin Löwen“, Adler-straße 18; August Weidner, Verlegung von „Zur Weißtödi“ nach Kapellenstraße 28 „Zur Kornblume“; Wilhelm Wölfling, Kantine der Polizeischule, Grenadierstraße; Julius Eisele, „Kaffee des Weffens“, Kaiserallee 1; Gregor Dreher, Realgärtnerwirtsch. „Zum grünen Baum“; Heinrich Bühler, „Zum Schützen“, Bielandstraße 32; 2. Wirtschaftsgesuche, Land: Albert Roth in Dulaach, „Zur Krone“; 3. den Betrieb des Kaffees Krenzel hier, Schillerstr. 24; begleichen Josef Girard, „Zum Dragoon“, Bielandstraße 9 hier; 4. Karlsruher Hochproduktionshaus, Joh. S. Pfadzinski hier, Lagerung von Lunden in der Gottesauer Kaserne; 5. Theodor Herr hier, Kammerstellung im ehem. Schuppen Gabelsbergerstraße 11; Richard Wöfel hier, Bewerbe gegen baupolizeiliche Ver-fügung; begleichen Albert Falt hier.

2. Nichtöffentliche Sitzung. Aufhebung be-zirkspolizeilicher Verfügungen.

Die Akten liegen drei Tage vor dem Sitzungstage in der Ranglei des Bezirksrats zur Einsichtnahme auf. 2662
Karlsruhe, den 23. November 1921.
Süd. Bezirksamt. D.-3. 717

Schwartenholz,
gefähtes, liefert billig, so lange Vorrat, ab Säge-werk. Bestellungen werden Zusätzl. 20, Tel. 3377, oder Lagerplatz Durlacher Allee 53, Ecke Seubert-strasse entgegengenommen. Dasselbst kann auch Holz abgeholt werden. 7270

Die Abtreibung der Leibesfrucht
von Universitäts-Professoren A. Grot-jahn u. G. Radbruch.

Wichtig f. Eheleute, Aerzte und Hebammen!
Pr. 4240, Porto 30. S. Volksbuchhandlg. Adlerstraße 16.

„Nissin“
gegen Kopfläuse
Nichts anderes nehmen! Zu haben in allen Apo-then und Drogerien.

Verkauf gesucht
Ludwig Jaek
Ettlingen, Forchheimer-straße 38, Telef. 171

Verkauf gesucht
Ludwig Jaek
Ettlingen, Forchheimer-straße 38, Telef. 171

! Divans !
! Chaiselonaues !
neue, mit u. ohne Decken, prima Ware zu noch bill. Preisen. Volkermöbel-haus R. Köhler, Schützenstraße 25. 7271

Baden-Baden.
Lebensmittel-Verteilung.
Amerikanisches Weizenmehl (Kochmehl): 500 Gr. auf die Sondermarke 2 als Ausführungs-marke. Preis das Pfund RM. 3.50.

Vorbereitung:
Amerikanisches Weizenmehl (Kochmehl): 500 Gr. zum Preis v. RM. 3.50 das Pfund auf die Sonder-marke 3 als Sondermarke, Ausführungs-marke ist Sondermarke 4. Die Vorbereitung geht bis ein-schließlich Mittwoch, den 30. 11. 21. Nach-berichtigungen können nicht berücksichtigt werden. Die Bäckereien und Metzhandlungen haben die Karten wie üblich zur Verrechnung abzuliefern. Anmerkung: Bis Weihnachten gelangen noch ca. 4 Pfund amerit. Weizenmehl (Kochmehl) pro Person zur Verteilung.
Kinder- und Krankezuweilend wird ab Montag, den 28. 11. bis Ende d. J. durch nachfolgende Bäckereien hergestellt und gegen die entsprechen-den Marken verabfolgt:
Ewald Scherer, Rheinstraße
Karl Schäfer, Schloßstraße
Albert Strica, Schürze
Peter Schindler, Friedhofstraße
Friedrich Bierbrauer, Pfortental, Durlachstr.
Der Preis für 1 Paket = 150 Gramm be-trägt RM. 1.70. 2661
Lebensmittellamt.

Arbeitsamt Baden-Baden
Gewicht wird:
1. Ein jüngerer Maschinenbauer, Eintritt als-bald. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Schul- und Berufsbildung, bisherige Beschäftigung nebst Zeugnisabschriften an Arbeitsamt. Persönliche Vorstellung kann erfolgen beim Arbeitsamt, August-platz 1, Erdgeschoss Zimmer 2.
2. Ein Lehrling mit besserer Schulbildung für eine Rechnungsbuchende. Ausführl. für mittlere Beamten-laufbahn und Gelegenheit zur Ablegung von Exa-menprüfungen. 2660

Arbeitsamt Baden-Baden
Gewicht wird:
1. Ein jüngerer Maschinenbauer, Eintritt als-bald. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Schul- und Berufsbildung, bisherige Beschäftigung nebst Zeugnisabschriften an Arbeitsamt. Persönliche Vorstellung kann erfolgen beim Arbeitsamt, August-platz 1, Erdgeschoss Zimmer 2.
2. Ein Lehrling mit besserer Schulbildung für eine Rechnungsbuchende. Ausführl. für mittlere Beamten-laufbahn und Gelegenheit zur Ablegung von Exa-menprüfungen. 2660

1200,00 Mark bar

verteilt in 600, 200, 2 à 100, 2 à 50, 2 à 30, 2 à 20 M sowie verschiedene Geschenkartikel werden unter die Luser dieser Aufgabe ver-teilt. Jeder Einsender der richtigen Lö-sung hat gratis und ohne Verpflich-tung ein Anrecht darauf. Die gering-sten Versandkosten muß der Einsen-der tragen. Senden Sie uns Ihre Lösung in frk. Brief zu und fügen für Auskunft, Porto, Schreiblohn usw. Rückporto bei.

Wie heißen
LEBIRN

Schreiben Sie noch heute an
diese Städte?
AMBRHUG

? Wer kann raten ?

Verlag Germania, In. Heinrich Söller, Braunschweig 108, Fasanenstr. 25

Durlacher Anzeigen.
Gastof.
Durch Gemeinderatsbeschluss vom 23. No-venber 1921 sind die Preise für Gastof. mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres wie folgt festgelegt:
Grobstofs 34.- M je Ztr. ab Gastwert
Rufstofs 36.- „ „ „ „
Perkstofs 30.- „ „ „ „
Schladenstofs 13.- „ „ „ „

Für die Zufuhr werden die jeweils von der Ortstofenstelle festgesetzten Maße berechnet. Der Verkauf erfolgt marktfrei.
Durlach, den 24. November 1921. 2656
Städt. Gastwert.

Sängerbund Vorwärts Durlach
Samstag, 26. November 1921, abends
punft 7/8 Uhr, im Saale der Festhalle

Konzert

Mitwirkende: Fräulein Josef Volmer,
Karlsruhe (Soprano); Herr Albert Trach-ter, Durlach (Bariton); v. Musikalische Leitung: Herr Chormeister Billy Eister

Nach Schluss des Konzerts **Ball**

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder, sowie die allgemeinlich organisierte Arbeiter-schaft von Durlach und Umgebung langjährigster Freundschaft ein. Der Vorstand
NB. Der gutgeheizte Saal wird bereits um 7 Uhr geöffnet. 7237

Kaiser-Lichtspiele Am Durlacher-Tor.

Heute unwiderräglich letzter Tag des sensationellen Sittenschlagers

Das Mädchen aus der Ackerstrasse

I. Teil.

Ab Samstag die mit Spannung erwartete Fortsetzung

2. Teil.

Der Besuch der Nachmittagsvorstellungen sichert gute Plätze.

K.F.C. PHÖNIX
PHÖNIX - ALEMANNIA
Sportplatz Fassanngarten.

Vereinslokal: Goldener Adler, Karl-Friedrichstraße. (Tel. 2596).
Postcheckkonto 28350

Girokonto:
Städt. Sparkasse 8720.
Übungshalle Marstall

Samstag, 26. Nov.
1. Schülermannsch.
in Durlach, 3 Uhr.
Treffpunkt 2 1/2 Uhr
Durlacher Tor.

Sonntag, 27. Nov.
nachmittags 2 1/2 Uhr

9. Ligaspiel
gegen
Germania Brötzingen

1 Uhr:
II. Mannschaft gegen Frankofa II
10 1/2 Uhr:
III. Mannschaft geg. Germania Durlach III
9 Uhr:
IV. Mannschaft geg. Germania Durlach IV

Freitag, den 25. Nov.
abends 8 Uhr
im Lokal „Goldener Adler“

Spieler-Versammlung
Hierzu erwarten wir das Erscheinen der Spieler aller Mannsch.
7260 Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Brauereibesitzer Kommerzienrat
Friedrich Hoepfner
Alt-Stadtrat und Kirchenältester
Inhaber des Zähringer Löwenordens I. Klasse mit Eichenlaub
im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Hoepfner, geb. Neck.
Fritz Hoepfner und Frau Else, geb. Eberle
und drei Kinder.
Dr. A. Knittel und Frau Else, geb. Hoepfner
und drei Kinder.
Max Hoepfner.

Karlsruhe, den 23. November 1921.

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. November, nachmittags 3 Uhr, statt. 7266

Gemeindehaus des Ev. Vereins der Weststadt
- Blücherstrasse 20. -

Samstag, 26. und Sonntag, 27. Nov., jeweils nachm. 1/2 4 und abends 1/2 8 Uhr zu Gunsten des neu zu erstellenden Altersheims

Wohltätigkeits-Fest

Unter gütiger Mitwirkung der Mitglieder des Landestheaters: Marie Genter, Hans Nasse, Hugo Höcker, Robert Fitz, Georg Lisch, Heinz Zetavern und Theo Hammer-Höcker, Senta Hermsdorf, Irma Roster und Liselotte Gleichne.

Nachm. 1/2 4 Uhr: Kinder-Vorstellung (Marionettentheater, Märchen, Tänze).
Abends 1/2 8 Uhr: Bunte Bühne.

Am Samstag abend von 9 Uhr ab

Tanz. 7265

Eintrittspreise: Erwachsene 5.- Mk.
Kinder 2.50 Mk.

Restaurationsbetrieb.

Karten im Vorverkauf bei Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstrasse.

Städt. Freibank.
Geldschatzkasse
Samstag, 9-10 Uhr
Nr. 1801 bis 2000.

Rollbahngleis
600 mm Spur für Hand- und Maschinenbetrieb mit Weichen, Drehscheiben und Wuldenkopplungen 1/4 cbm zu vermieten.
Karlsruhe, 22. Nov. 21.
Städt. Eisenamt
Karlsruhe, 2549

Konzert: Zither 300 M.
Mandoline . 120 M.
Gitarre . . 180 M.
Laute . . . 280 M.

Karlsruhe, Pützstr. 14.

Naturheilverein Karlsruhe G. V.

Am Samstag, den 26. November 1921, abends 1/2 8 Uhr, im Festsaal des Hotel „Friedrichshof“

Familienabend mit Ball.

Mitwirkende: Fel. Herm. Weber (Mezzo Sopran), Herr Karl Müller (Bariton), Herr Leopold Falkenberg (Sello), Herr Fritz Diehm (heitere Mundartgedichte) sowie das Doppelquartett der Siederhalle.

Hierzu sind unsere Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen. (Kein Weinverkauf).
Programm à Mt. 2.- einschl. Steuer an der Abendkasse.
7259 Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltungsstelle Karlsruhe
Werte Kollegen!

Hierdurch laden wir zu einer

Vertrauensmänner - Versammlung
auf Montag, den 28. November, abends 7 Uhr, in das Lokal „Goldene Krone“, Amalienstr. 16, unteres Nebenzimmer, ein. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Wir ersuchen unsere Kollegen, dafür zu sorgen, daß jede Werkstätte vertreten ist. 7271

Die Ortsverwaltung.

Volksthor Karlsruhe-West.

Samstag, 26. Nov., abends 8 Uhr,
im „Mühlen Krug“

Herbstfeier mit Tanz

unter gefälliger Mitwirkung von H. Hum, Direktor der Volksbühne.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Eintritt für Mitglieder einschließlich Steuer 1 Mark, für Nichtmitglieder einschließlich Steuer 3 Mark. Der Vorstand.

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter, Filiale Karlsruhe.

Theater-Abend

Wir haben das Badische Volkstheater zu einer Theatervorstellung, die im „Apollon-Theater“ Marktstraße 16, gegeben wird, verpflichtet.

Gespielt wird:
Sonntag, den 27. November, nachmittags 5 Uhr
„Die Liebes-Probe“
Vollständ. mit Gesang. 7272

Preise der Plätze: Einheitsplatz zu 3 Mark.
Karten können unsere Mitglieder, sowie die Mitglieder anderer freien Verbände von unseren Kassieren und auf unserer Geschäftsstelle, Akademiestr. 34, beziehen.
Die Ortsverwaltung.

Kastatter Anzeigen.

Brennholz-Versteigerung.
Am Samstag, den 26. November, nachm. 2 Uhr 30 Eier gemischtes Holz und 400 Eimer Wellen.
Zusammenkunft in der Bismarckstraße.
Kastatt, den 24. November 1921. 2659
Bürgermeisteramt.

Milch-Abgabe.
Anfolge späterer Ankunft der Milch können die Erwachsenen erst ab 11 Uhr versorgt werden.
Kastatt, den 24. November 1921. 2658
Kommunal-Verband Kastatt-Stadt.

Raninchen- u. Geflügelzucht-Verein Hagsfeld.

Samstag, den 26. u. Sonntag, den 27. Nov., findet im Gasthaus zum Bahnhof 7264

Große Raninchen-Ausstellung

mit Glaschafen statt, wozu Freunde und Züchter freundlichst eingeladen sind.

Beste Kaufgelegenheit.

Paul Mühlenhaupt
Delikatessen und Lebensmittel
Kapellenstr. 3 Kastatt Telefon 526

Große Auswahl in nord- und süddeutschen Wurstwaren
Ausschnitt - Wild und Geflügel
geräucherte Fische, Fischmarinaden
Eier - Butter - Käse
Wein - Rognak - Liköre
Lee - Kakao - Kaffee - Kekse
Pumpernickel u. Roggenschrotbrot

Hausbesitzer

organisiert Euch!

Tretet alle dem Grund- u. Hausbesitzer-Verein bei.

Nachruf.

Gestern abend entschlief nach längerem Leiden unser hochverehrter Senior-Chef

Herr Kommerzienrat und Brauereibesitzer
Friedrich Hoepfner.

In dem Entschlafenen betrauern wir einen Chef von grosser Herzengüte und väterlicher Fürsorge, der uns nicht nur in seiner unermüdeten und treuen Pflichterfüllung ein leuchtendes Beispiel gab, sondern auch mit seinen reichen Erfahrungen und vielseitigem Wissen jederzeit mit Rat und Tat zur Hand ging.

Sein Andenken wird bei uns in nie erlöschender Dankbarkeit in Ehren gehalten werden. 7267

Das Gesamtpersonal der Brauerei Hoepfner.
Karlsruhe, den 24. November 1921.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner geliebten Frau, meiner Kinder treubeforgten Mutter, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. 7280

Karlsruhe-Grünwäldel, 25. Nov. 1921.
Leo Pfeifer.

Hüte
Mützen
Schirme
Stöcke

Theodor Zenker
Kaisersstr. 61
gegenüb. der Hochschule

Sport- Artikel- Um- formen- alter- Hüte

Mützen- macherei Hut- macherei

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137.

Gänselebern
kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen.
H. Weener, Mählsburg, Hardtstraße 11. 6725

Gänselebern
kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen.
Karl Pfefferte,
Erbsprinzstr. 23. 6726

Jetzt schon! Weihnachtskerzen
zu kaufen ist von großem Vorteil. Sie genießen billige Preise und haben eine enorme Auswahl.

Gebo - Seifenhaus
7226 (Fabrikniederlage)
Kaisersstr. 36a Karlsruhe Telefon 832
neb. d. Elefant. Geöff. v. 8-7 Uhr